

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Realgymnasium.								
	Prima	Secunda		Tertia		Quarta	Quinta	Sexta	Sa.
		Ober-	Unter-	Ober-	Unter-				
1. Religion	2	2		2	2	2	2	3	15
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	$\frac{2}{1}$ 3	$\frac{3}{1}$ 4	25
3. Latein	3	3	3	4	4	7	8	8	40
4. Französisch	4	4	4	5	5	5	—	—	27
5. Englisch	3	3	3	3	3	—	—	—	15
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	s. Deutsch 2	2	25
7. Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	4	4	4	37
8. Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	12
9. Physik	3	3	3	—	—	—	—	—	9
10. Chemie	$\frac{2}{2}$ Labor. (frei w.)	2	—	—	—	—	—	—	4 (6)
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
12. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Summa der unerlässlichen Lehrstunden	30	30	30	30	30	29	25	25	225

Ausserdem Singen und Turnen.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1895/96.

Nr.	Lehrer	Prima	Ober-Secunda	Unter-Secunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Summa	
1.	Dr. Raeder, Direktor. Klassenlehrer I.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.		2 Gesch. 2 Erdkunde.					14	
2.	Dr. Walther, Professor. Klassenl. Ober-II	2 Rel. 3 Lat.	2 Rel. vereinigt 3 Lat. 3 Dtsch.		2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch.				20	
3.	Burmeister, Professor.	2 Chemie 2 chem. Laborat. (freiw.)	2 Chemie	2 Nat. 1 Miner. u. Chemie	2 Naturbeschreibung	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat. 4 Rechn.		21	
4.	Herforth, Professor. Klassenl. Unter-II.	3 Dtsch.		3 Dtsch. 4 Franz.		5 Franz.	7 Lat.			22	
5.	Sachsze, Professor. Klassenl. V.			3 Lat.	4 Lat. 3 Dtsch.			8 Lat. 3 Dtsch.		21	
6.	Dr. Leeder, Oberlehrer. Klassenl. Unter-III.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk. 4 Lat.	2 Gesch. 2 Erdk.			24	
		3 Turnstunden.									
7.	Bricke, Oberlehrer.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik		5 Math.				2 Naturbeschr.	23	
8.	Tetchmann, Oberlehrer. Klassenl. Ober-III.		4 Franz.	3 Engl.	3 Engl. 5 Franz.	3 Engl.	5 Franz.			23	
9.	Schulz, Oberlehrer. Klassenlehrer IV.			5 Math. 2 Physik		5 Math.	3 Dtsch. 4 Math.		4 Rechn.	23	
10.	Ohnesorge, Oberlehrer. Klassenlehrer VI.						2 Relig.	2 Relig. 2 Erdkunde	3 Relig. 4 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.	23	
11.	Stein, techn. Lehrer.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn. 2 Schreib.	2 Schreib.	28	
		6 Turn- und 2 Spielstunden. Im Winter statt der 2 Spielstunden 2 Vorturnerstunden.									
12.	Kantor Schaefer, Gesanglehrer.		5 Stunden Gesang.						2 Singen	2 Singen	9
13.	Sappelt, kath. Pfarrer.		4 Stunden kathol. Religion in 2 Abteilungen.								4
14.	Dr. Samter, Prediger.		5 Stunden mosaische Religion in 3 Abteilungen.								5

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima.

Klassenlehrer: Der Director.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung bedeutsamen Stoffe; Erklärung des Ev. St. Johannis. Wiederholung der Bibelkunde, des Katechismus und der Kirchenlieder. — Kathol. 2 Std. Sappelt. Kirchengeschichte, König, IV. Buch, 1. u. 2. Periode, II. Buch, Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. **Deutsch:** 3 Std. Herforth. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte, besonders aus der klassischen Periode. Gelesen und erklärt wurden Lessings Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl, Goethes Iphigenie, gedankenlyrische Gedichte von Goethe, Schiller u. a., Sophokles König Ödipus (in der Übersetzung). Auswendiglernen von Dichterstellen. Disponierübungen. Freie Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre. *) 8 Aufsätze: 1. Die Bedeutung der Städtegründung nach Schillers „Spaziergang“. 2. Wie unterscheidet sich die poetische Gerechtigkeit von der praktischen Gerechtigkeit? 3. Inwiefern bestätigt Schiller in der Tragödie „Maria Stuart“, dass der Dramatiker kein Historiker ist? 4. Warum eignet sich ein durchaus böser Charakter nicht zum Helden einer Tragödie? (Klassenarbeit). 5. Mit welchem Rechte hält Lessing das Drama für die richtigste, kostbarste und schwierigste unter den Gattungen der Poesie? 6. Die Freundschaft des Orestes und Pylades. 7. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten. 8. Abiturientenaufsatz: Welche Momente haben die Erhebung Preussens vom Jahre 1813 vorbereitet? **Latein:** 3 Std. Walther. Gelesen wurde: Liv. XXI; Verg. Aen. IV. in Auswahl. Wiederholung der Grammatik; vierzehntägig eine schriftliche Übersetzung aus Livius. **Französisch:** 4 Std. Der Direktor. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Stilistik, Synonymik und Metrik im Anschluss an das Gelesene und die Schreibübungen. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an das Gelesene, sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wortschatzes auch nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. Gelesen wurden im Sommer: l'Avare von Molière und Fabeln von La Fontaine; im Winter: Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Auswendiglernen von Gedichten. Vorträge in französischer Sprache im Anschluss an die Privatlektüre. Litteraturgeschichte im Anschluss an das Gelesene. — Alle 14 Tage ein Extemporale (dafür auch eine kleinere freie Ausarbeitung) oder ein Exercitium oder ein Diktat. — Plötz, Schulgrammatik. Aufsätze: 1. Sur les modifications que Racine a apportées à l'Iphigénie d'Euripide. 2. Confédération des Suisses. 3. La guerre de Smalcalde. 4. La guerre franco-allemande jusqu' à la bataille de Sedan. 5. Histoire de Macbeth d'après la tragédie de Shakespeare. 6. Frédéric II en temps de paix. 7. Origine des Etats-Unis de l'Amérique septentrionale. 8. Abiturientenaufsatz: L'année 1757 de la guerre de sept ans. **Englisch:** 3. Std. Der Direktor. Fortsetzung der Belehrung über Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an das Gelesene. Gelegentliche Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Elemente der technischen und wissenschaftlichen Terminologie. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluss an das Gelesene, Übungen und tägliche Vorkommnisse. Gelesen wurden im Sommer: Shakespeare, Macbeth; im Winter: Macaulay, History of England, Theil I. — Auswendiglernen von poetischen Stellen. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium oder ein Diktat. — Englische Schulgrammatik von Im. Schmidt. **Geschichte:** 3 Std. Leeder. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer

*) Ausser den im Text angegebenen schriftlichen Arbeiten wurden in den Klassen I bis IV einschl. deutsche Ausarbeitungen in sämtlichen Sprachen, in der Geschichte und Erdkunde (III—IV) und in den Naturwissenschaften angefertigt, und zwar ist für jede wöchentliche Lehrstunde eine jährliche schriftliche Ausarbeitung festgesetzt mit der Einschränkung, dass für die Lehrfächer mit mehr als vier wöchentlichen Stunden nur eine vierteljährliche Arbeit zu liefern ist. Ausserdem alle 6 Wochen Übersetzungen aus den fremden Sprachen in das Deutsche.

Ursachen und Wirkungen. — Herbst, historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen. **Mathematik:** 5 Std. Bricke. Wiederholungen der Trigonometrie und Stereometrie vorzugsweise an Aufgaben. Schwierigere quadratische und kubische Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte. Dreiwöchentliche Arbeiten. Übungen an Aufgaben. — Koppe, Mathem. I—IV, Logarithmentafeln. — Abiturientenaufgaben: 1. Welches ist der kleinste Rhombus, der einem Quadrate so umschrieben werden kann, dass seine Diagonalen die Quadratseiten halbieren? — 2. Dividiert man eine dreizifferige Zahl durch die dritte Ziffer, so erhält man 241; vermehrt man die Summe der beiden ersten Ziffern um das 3fache der dritten Ziffer, so erhält man 18; vermehrt man die Summe der Quadrate der ersten und dritten Ziffer um das zweifache Quadrat der zweiten Ziffer, so erhält man 148. Wie heisst die Zahl? — 3. In eine Kugel ist ein Cylinder gezeichnet, dessen Höhe gleich dem grösseren Abschnitte des nach stetiger Proportion getheilten Durchmessers ist. Wie gross ist der Inhalt des Cylinders, wenn der Radius r ist? — 4. Die Sternwarte zu Altona hat die geographische Breite $53^{\circ} 32' 45''$ und die geographische Länge $27^{\circ} 36' 20''$; die Sternwarte zu Breslau hat die geographische Breite $51^{\circ} 6' 52''$ und die geographische Länge $34^{\circ} 41' 58''$. Welches ist die kürzeste Entfernung dieser beiden Sternwarten? **Physik:** 3 Std. Bricke. Optik in experimenteller und mathematischer Behandlung, Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. — Trappe, Physik. **Chemie:** 2 Std. Burmeister. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der Ober-Secunda. Die Schwermetalle. — Ausserdem 2 Std. (freiwill.) Burmeister. Einfache Arbeiten im Laboratorium: Lötrohrversuche, Reaktionen, Analysen, Präparate. Rüdorff, Grundriss der Chemie und Anleitung zur Analyse, Wossidlo, Leitfaden der Mineralogie und Geologie. — Abiturienten-Aufgabe: Das Aluminium und seine Verbindungen. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen nach naturalistischen Gipskörpern und Charakterköpfen. Federzeichnen. Perspektive.

Ober-Secunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Walther.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Erklärung der Apostelgeschichte; Lektüre ausgewählter Stellen aus den leichteren Paulinischen Briefen, dem des Jakobus- und des Hebräer-Briefes. Innere Gliederung des Katechismus; Wiederholung desselben, der gelernten Kirchenlieder, Sprüche und Psalmen. — Kathol. vereinigt mit Prima 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Walther. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus den Nationalepen; Ausblick auf die nordischen Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Gelesen wurde Schillers „Jungfrau von Orleans“ und Goethes „Egmont“. — Überblick über die Poetik; Kontrolle der Privatlektüre durch freie Vorträge. 8 Aufsätze: 1. Dem Alter nicht, der Jugend sei's geklagt, Wenn uns das Alter nicht behagt. 2. Die Schuld Siegfrieds. 3. Unglück selber trägt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 4. Die Kämpfe um Ilerda. 5. Das Volk in Goethes Egmont. 6. Mit welchem Rechte nennt man die Sparsamkeit eine Tugend und den Geiz ein Laster? 7. Im Leben ist vergessen nicht die letzte Tugend. 8. Das Wunderbare im Prolog und im I. Akt der „Jungfrau von Orleans“. **Latein:** 3 Std. Walter. Gelesen wurde: bell. civ. lib. I u. II, Ovid. Met. ausgewählte Abschnitte aus lib. XI; Extemporierübungen. Gelegentliche Wiederholung der Grammatik. Vierzehntägige Übersetzungen aus Caesar. **Französisch:** 4 Std. Teichmann. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik, teils planmässig, teils nach Bedürfnis nach Plötz, Schulgrammatik. Gelesen wurde im Sommer: le Cid von Corneille, im Winter: Quatre Bras und Ligny von Thiers. Übungen im Vortrage französischer Verse. Aus der Stilistik, Synonymik und Metrik das für den Lesestoff, beziehungsweise die Sprechübungen Notwendigste. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene, oder ein Exercitium. (Dafür gelegentlich ein Diktat, oder als Anleitung zum Aufsatz eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder Vorerzähltem.) Auswendiglernen von

poetischen Stellen. **Englisch:** 3 Std. Der Direktor. Wiederholung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an das Gelesene, Übungen und tägliche Vorkommnisse. Gelesen wurde im Sommer: *Evangeline von Longfellow*, im Winter: *Hume, the Reign of Queen Elizabeth*. — Auswendiglernen von Gedichten. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium oder Diktat. **Geschichte:** 3 Std. Leeder. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Entstehen der Diadochenreiche; römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Untergange des weströmischen Reiches; beides mit Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Herbst, Hilfsbuch. — Wiederholungen aus der physischen und mathematischen Erdkunde. — Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. Seydlitz, Schulgeographie. **Mathematik:** 5 Std. Bricke. Schwierigere quadratische Gleichungen, arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Trigonometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Stereometrie. Dreiwöchentliche Arbeiten. Koppe III und IV. August, Log.-Tafeln. **Physik:** 3 Std. Bricke. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Wiederholungen. Trappe, Physik. **Chemie:** 2 Std. Burmeister. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. — Rüdorff, Grundriss der Chemie und Wossidlo, Mineralogie. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen, Charakterköpfen und Vorlagen verschiedener Gattungen. Projektionslehre.

Unter-Secunda.

Klassenlehrer: Professor Herforth.

Religion: evang. verein. mit Ob.II. 2 Std. Walther. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Herforth. Poetik und Rhetorik im Anschluss an das Gelesene. Gelesen und erklärt wurden: Lessings *Minna von Barnhelm*, Schillers *Maria Stuart*. Lyrische Gedichte von Schiller. Auswendiglernen von Dichterstellen. Versuche im Vortragen von Gelesenem. Anleitung zur Aufsatzbildung. 10 Aufsätze: 1. Das Schicksal der Cassandra, eine Bestätigung des Ausspruches: „Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod“. 2. Der Major von Tellheim und die Witwe Marloff. 3. Die Vertreibung der Normannen unter Eduard dem Bekenner. 4. Der Major von Tellheim und der Chevalier Riccaut de la Martinière. 5. Inwiefern bestätigt der Major von Tellheim den Ausspruch Xenophons, dass die tapfersten Männer auch die mitleidigsten sind. (Zugleich Thema für die Abschlussprüfung.) 6. Die Klage der Ceres und das eleusische Fest. 7. Die Schlacht von Hastings. 8. Inwieweit stimmt die Fabel Lafontaines von der Grille und der Ameise mit der Wirklichkeit überein? 9. Inwieweit bildet in der Tragödie „*Maria Stuart*“ die Unterredung der beiden Königinnen den Höhepunkt der ganzen Handlung? 10. Thema für die Abschlussprüfung: Ritter Amias Paulet. **Latein:** 3 Std. Sachsze. *Caesar bell. Gall. lib. VI u. VII* (mit Auswahl). Ovid. *Metam.* in Auswahl nach Siebelis. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters. (2 Std.) Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. (1 Std.) Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale, dafür alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. **Französisch:** 4 Std. Herforth. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwörter, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen, Konjunktionen. Gelesen wurden im Sommer: Abschnitte aus Thierry, *Histoire de la Conquête de l'Angleterre*, im Winter: Ausgewählte Fabeln von Lafontaine. Sprechübungen, vornehmlich im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene. — Plötz, Schulgrammatik. **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, nach Deutschbein u. Willenberg, Leitfaden für den Englischen Unterricht, II. Teil. Wiederholung anderer Abschnitte der Syntax. Gelesen wurde: Gardiner, *Historical Biographies* (Drake u. Cromwell). Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Englische. Erweiterung des Wort- und Phrasen-

schatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exerцитium (dafür gelegentlich ein Diktat). **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil II. **Erdkunde:** 1 Std. Leeder. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elemente der mathematischen Erdkunde. Wichtigste Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Kartenskizzen. Seydlitz, Schulgeographie. **Mathematik:** 5 Std. Schulz. Gebrochene und negative Potenzen. Radizieren. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Einige Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Vierwöchentliche Klassenarbeiten. — Koppe I, II, III und IV. Bardey Aufgabensammlung, August, Logarithmentafeln. **Naturlehre:** 2 Std. Schulz. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Anfangsgründe der Mechanik, der Lehre vom Schall, Licht, Wärme, Magnetismus und Elektrizität. 1 Std. Burmeister. Einleitung in die Chemie, Elemente der Kristallographie. — Sumpf, Schulphysik. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik. Einiges von der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. W. Zoologie. Körperbau des Menschen. Gesundheitspflege. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen nach Gipsmodellen mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Elemente der Projektionslehre.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Teichmann.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; ausgewählte Abschnitte aus den synoptischen Evangelien wurden gelesen, eingehend behandelt wurden die Bergpredigt und die Gleichnisse; Reformationsgeschichte im Anschluss an Luthers Leben. Wiederholung des Katechismus und der eingprägten Lieder und Sprüche. Lernen von ausgewählten Psalmen und einigen Liederstrophen. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Sachsze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke mit Anknüpfung von Belehrungen über Poetik und Rhetorik. Vortrag von Gedichten, besonders von Uhland, Goethe, Schiller. Einführung in Homer und Lektüre ausgewählter Abschnitte der Odyssee und Ilias in der Übersetzung von Voss. Zehn Aufsätze. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III. **Latein:** 4 Std. Sachsze. Wiederholung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übungsstücke aus Ostermann für III. Caesar bell. Gall. I. (30—Schluss), IV, V. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exerцитium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre; dafür alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. **Französisch:** 5 Std. Teichmann. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Syntax der Verben avoir und être sowie der unpersönlichen Verben, Ergänzung der Formenlehre. Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Moden nach Plötz-Kares, Sprachlehre § 1—73. Gelesen wurde: Voltaire, Charles XII. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Französische. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exerцитium (wofür auch gelegentlich ein Diktat). **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Die unregelmässigen Verben. Gebrauch der Hilfsverba, der Zeiten und Moden, des Infinitivs, des Gerundiums und Participiums nach Deutschbein u. Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, Teil I Cap. 26

bis 30 und Teil II. Gelesen wurde: Scott, Tales of a Grandfather. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Englische. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exercitium oder ein Diktat. **Geschichte:** 2 Std. Der Direktor. Deutsche Geschichte vom Beginn der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; brandenburgisch-preussische Geschichte bis zu demselben Zeitpunkt. — Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I und II. **Erdkunde:** 2 Std. Der Direktor. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie, Heft 4. **Mathematik:** 5 Std. Bricke. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalt und -Umfanges. Lösung von Aufgaben. Vierwöchentliche Klassenarbeiten. — Koppe, Planimetrie und Arithmetik, Bardey, Aufgabensammlung. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Beschreibung einiger ausländischer Pflanzen, Nadelhölzer, Farnkräuter und Schachtelhalme, das natürliche Pflanzensystem. Entwicklungslehre. W. Zoologie: Vertreter der fünf niederen Tierkreise und Wiederholung der Glieder- und Wirbeltiere. — Wossidlo. **Zeichen:** 2 Std. Stein. Zeichnen nach Holz- und einfachen Gipsmodellen im Umriss. Geometrisches Zeichnen.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Leeder.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Das Reich Gottes im Alten Testamente; die wichtigsten Stellen, vornehmlich aus den historischen Büchern wurden gelesen. Mehrere Psalmen wurden erklärt und gelernt; über das Buch Hiob wurde eine Übersicht gegeben, und dabei wurden mehrere Stellen gelesen und erläutert. Wiederholung des Katechismus nebst den gelernten Sprüchen, der bereits eingepägten Kirchenlieder; Lernen von 4 neuen Kirchenliedern und einigen Liederstrophen; Belehrung über das Kirchenjahr und über die gottesdienstliche Ordnung. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Walther. Gelesen und erklärt wurden poetische und prosaische Lesestücke aus dem Lesebuch. Einprägung von 12 Gedichten (vornehmlich Balladen); Wiederholung der Satzlehre. Vierwöchentliche Aufsätze. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III. **Latein:** 4 Std. Leeder. Wiederholung und Erweiterung der Casuslehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre, soweit für die Lektüre erforderlich. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen im Anschluss an Ostermann für III. Gelesen wurde: Caesar bell. Gall. lib. I. cap., 1—29, II, III mit Auswahl. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien oder Exercitien. **Französisch:** 5 Std. Herforth. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Verba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba; die notwendigsten unregelmässigen Verba; die wichtigsten Regeln über die Veränderlichkeit des Participe passé; Fürwörter; Adverb; Präpositionen de und à. Gelesen wurden: Abschnitte aus Voltaire, Charles XII. Sprechübungen, besonders im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen kurzer Abschnitte oder Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an das Gelesene. — Plötz, Schulgrammatik. **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Erwerbung einer genauen Aussprache. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre und derjenigen syntaktischen Regeln, welche zur Erklärung und Einübung der Formenlehre sowie zum Verständnis der Lektüre dienen, nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Teil. Lekt. 1—25. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Leseübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Lektüre englischer Lesestücke des Elementarbuches. Sprechübungen im Anschluss

an das Gelesene. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale aus dem Gelesenen oder ein Exerctium, beziehungsweise ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten. **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergange des Reiches, deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I. **Erdkunde:** 2 Std. Leeder. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie Heft 3. **Mathematik und Rechnen:** 5 Std. Schulz. Planimetrie: Wiederholung des Pensums der IV.; Kreis; Gleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Lösung von Aufgaben. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen; Quadratwurzeln. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. — Koppe, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Familien der Verwachsen- und Getrenntkronblättrigen mit Wiederholung der früher beschriebenen Arten. Vertreter der Kronblattlosen und Einkeimblättrigen. W. Zoologie: Beschreibung von Gliederfüßlern. — Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen schwieriger Gebilde aus der Flachornamentik verschiedener Art mit Anlegen in Aquarellfarben.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schulz.

Religion: evang. 2 Std. Ohnesorge. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes; Erklärung und Einübung des dritten nebst zugehörigen Sprüchen; 4. und 5. Hauptstück dem Wortlaut nach gelernt. Gelesen wurden wichtige Abschnitte des A. und N. T.; das Allgmeinste von der Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher, Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. 4 Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. — Schulz (Klix), Bibl. Geschichte. — Kathol. 2 Std. Sappelt. a) Diöcesan-Katechismus. 2. Hauptstück: Von den Geboten. — b) Schuster: Bibl. Geschichte: Altes Testament (mit Auswahl). **Deutsch:** 3 Std. Schulz. Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke, Vortrag von Gedichten. Lehre vom zusammengesetzten Satz; Interpunktionslehre. Aufsätze, Interpunktionsdiktate, Satzbildungen. — Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IV. **Latein:** 7 Std. Herforth. Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre im Anschluss an das Gelesene. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Ostermann-Müller, 3. Teil. Gelesen wurde aus der Nepos-Bearbeitung des Übungsbuches: Cimon, Perikles, Alcibiades, Lysander, Thrasybul, der erste punische Krieg, Hamilkar, Hannibal, Q. Fabius Maximus, M. Claudius Marcellus. **Französisch:** 5 Std. Teichmann. Einübung einer genauen Aussprache. Formenlehre des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, Steigerung desselben, Zahlwörter, Indicativ von avoir und être und regelmässige Conjugation der Verben auf -er, Teilungsartikel nach Plötz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch Ausgabe B. Lekt. 1—27. Gelesen wurden die französischen Lesestücke des Lehrbuches. Erste Versuche im Sprechen, im Anschluss an das Gelesene. Aneignung des vorkommenden Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Französische. Orthographische Übungen. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene oder ein Exerctium, beziehungsweise ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten. **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Kaisers Augustus. — Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer. **Erdkunde:** 2 Std. Leeder. Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie, Heft 2. **Mathematik und Rechnen:** 4 Std. Schulz. Planimetrie: Linien, Winkel, Dreieck, Parallelogramm,

Trapez. Einführung in die Inhaltsberechnung. Übungsaufgaben. Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung, Dezimalbrüche, Regeldetri. Zinsrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. — Koppe, Planimetrie; Böhme, Rechenbuch, 5. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Vergleichende Beschreibungen von verwandten Pflanzen; Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen. W. Zoologie: Beschreibungen von Kriechtieren, Lurchen und Fischen. Die Ordnungen der Wirbeltiere. — Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen stilisierter Blattformen aus der einfachen Flachornamentik. Übungen im Aquarellieren.

Quinta.

Klassenlehrer: Professor Sachsze.

Religion: evang. 2 Std. Ohnesorge. Biblische Geschichten des N. T.; 2. Hauptstück nebst Sprüchen erklärt und gelernt; 1. Hauptstück wiederholt. Vier neue Kirchenlieder. — Schulz (Klix), Bibl. Geschichte. — Kathol. verein. m. IV. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 2. Std. und 1 Std. Geschichte. Sachsze. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Vortrag von erlernten Gedichten. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer 1 Std. — Hopf & Paulsiek, deutsches Lesebuch für V. **Latein:** 7 Std. Sachsze. Wiederholung des Lehrstoffs der Sexta; Deponentia; Kasus- und Genusregeln; Vervollständigung der Numeralia und Pronomina; Adverbia; Präpositionen; Verba mit abweichenden Stammformen; Verba anomala; einige Konjunktionen, sowie die Hauptregeln über den Acc. c. inf., den Abl. absol. und das Partic. conj. im Anschluss an das Gelesene. Übersetzungen aus Ostermann, im zweiten Halbjahr besonders die zusammenhängenden lateinischen Übungsstücke. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale oder ein in der Klasse vorbereitetes Exercitium als Hausaufgabe. — Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. und Ostermann, Übungsbuch für VI und V. **Geschichte:** 1 Std. Sachsze. S. Deutsch. **Erdkunde:** 2 Std. Ohnesorge. Das Wichtigste aus der physikalischen und politischen Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Heft 1. Einführung in das Verständnis des Reliefs, Globus und der Karten. **Rechnen:** 4 Std. Burmeister. Die 4 Grundrechnungen in Brüchen. Einfache Regeldetri. — Böhme, Rechenbuch, 4. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung von verwandten Pflanzen. W. Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln; Lebensweise, Nutzen und Schaden derselben. — Wossidlo. **Schreiben:** 2 Std. Stein. Deutsche und lateinische Schrift; **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen geradliniger Gebilde aus der einfachen Flachornamentik. Schraffierübungen mit Buntstift.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Ohnesorge.

Religion: evang. 3 Std. Ohnesorge. Biblische Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reichs; aus dem N. T. die Festgeschichten. Erstes Hauptstück nebst Sprüchen erklärt und gelernt; 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung gelernt; 4 Kirchenlieder. — Schulz (Klix), Bibl. Gesch. — Kathol. verein. mit IV. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. und 1 Std. Geschichte. Ohnesorge. Lesen, Erklären und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Lesestücken. Erklärung und Einübung von 10 Gedichten. Aus der Grammatik: Redeteile, Glieder des einfachen Satzes, Flexion der Substantiva, Adjektiva und Pronomina. Rektion der Präpositionen. Wöchentliche

Diktate. — Lebensbilder von Kaiser Wilhelm I. bis Karl dem Grossen. 1 Std. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI. **Latein:** 8 Std. Ohnesorge. Regelmässige Formenlehre des Substantivums und Adjektivums; Cardinalia und Ordinalia; die wichtigsten Pronomina; die 4 Conjugationen. Übersetzung von Übungsstücken. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen, vornehmlich Extemporalien. — Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; Ostermann, Übungsbuch für VI. **Geschichte:** 1 Std. Ohnesorge. s. Deutsch. **Erdkunde:** 2 Std. Ohnesorge. Vorbegriffe. Kugelgestalt der Erde; ihre Stellung zur Sonne und zu den übrigen Weltkörpern. Einführung in das Verständnis der Karte. Lage der Erdteile und Weltmeere zu einander. Die genaue Landeskunde der Provinz Schlesien. **Rechnen:** 4 Std. Schulz. Wiederholung und Erweiterung des Rechnens mit benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen und die einfachsten dezimalen Rechnungen. — Böhme, Rechenbuch, 3. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Brücke. S. Botanik: Hauptorgane der Pflanzen an circa 25 Arten eingeübt. W. Zoologie: Beschreibung von 25 Säugetieren und Vögeln. — Wossidlo. **Schreiben:** 2 Std. Stein. Deutsche und lateinische Schrift; Taktschreiben.

Weder im Realgymnasium noch in der Vorschule sind Schüler von der Teilnahme am Religionsunterricht befreit worden.

Mosaischer Religionsunterricht.

Prediger Dr. Samter.

Abteilung I. (IIIa) Religion (1 Std. comb. mit Abteil. II.) Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst und die Nebenmenschen. Geschichte (1 Std.) Von der Rückkehr aus dem babyl. Exil bis zur Zeit Hadrians.

Abteilung II. (IIIb und IV) Religion (1 Std.) combin. mit Abteil. I, wie oben. Geschichte (1 Std.) von Salomo bis zum Untergang des Reiches Israel.

Abteilung III. (V und VI) Religion (1 Std.) Bibeinteilung, Zehngebote, Lehre über Gott und seine Eigenschaften. Geschichte (1 Std.) Von der Zeit der Richter bis zur Teilung des Reiches.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 186, im Winter 179 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 6,	im Winter 7.	im Sommer 2,	im Winter 3.
aus anderen Gründen	im Sommer 0,	im Winter 1.	im Sommer 0,	im Winter 0.
Zusammen	im Sommer 6,	im Winter 8.	im Sommer 2,	im Winter 3.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer: 3,2% im Winter: 4,5%		im Sommer: 1,1%, im Winter: 1,1%.	

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 81 Schüler.

Von 2 besonderen Vorturnerstunden (im Winter) abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Oberlehrer Dr. Leeder (1. Abt.) und Zeichen- und Turnlehrer Stein (2. und 3. Abt.).

Turnplatz und Turnhalle stehen zur Verfügung, ersterer befindet sich unmittelbar vor der Anstalt, letztere in der Nähe derselben, sie können jedoch nicht als zur Schule

gehörig betrachtet und von ihr uneingeschränkt benutzt werden, da der Turnplatz ein öffentlicher Platz ist und von Wagen befahren wird und die Gemeindeschulen, die höhere Töchterschule und mehrere Vereine die Turnhalle mit benutzen.

Im Sommer werden in 2 Stunden wöchentlich Turnspiele veranstaltet, die von dem Turnlehrer Stein geleitet werden. Anwesend ist ausserdem je ein Mitglied des Lehrerkollegiums.

Freischwimmer sind 84 Schüler, also 45 %. 17 Schüler haben das Schwimmen erst im Berichtsjahr erlernt.

b) Gesang.

Gesanglehrer Kantor Schaefer.

3. Sängerkreis (Sexta) 2 Std. Melodische, rythmische und dynamische Übungen mit Anwendung der Th. Krause'schen Wandernote. Leichte Choräle und Volkslieder. — 2. Sängerkreis (Quinta) 2 Std. Melodische, rythmische und dynamische Übungen mit Anwendung der Th. Krause'schen Wandernote. Choräle und ein- und zweistimmige Volkslieder. — Einführung in die gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. — 1. Sängerkreis (alle Tenoristen und Bassisten, ausgewählte Sopranisten und Altisten von Quarta an aufwärts). Jede Stimme 1 Std. und 1 Std. Gesamtübung. Einstimmig: Choräle und Gesangsübungen nach Benedict Widmann. Vierstimmig: Motetten von Grell, Malan, Lassus, Hillmer, E. Rhode, Joh. Feyl; einige geistliche Volkslieder und Choräle; Chöre von Klein, Greef, Cotta, Abt und Rinck; Psalm 21 von Alb. Becker und sechs altniederländische Volkslieder von Ed. Kremser.

Schulbücher.

Die in dem folgenden Verzeichnis aufgeführten Bücher werden in dem Schuljahr 1896/97 gebraucht werden. **Es wird dringend ersucht, die neusten bezw. die unten angegebenen Auflagen zu kaufen:**

Die römischen Ziffern bezeichnen die Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden.

Religion:

Bibel. IV.—I.
Leimbach, Leitfaden, I. Teil. U.III.—I. II. Teil. I.
Henning, Biblische Geschichte. VI.—IV.
Provinzial-Gesangbuch. VI.—I.
Memorier-Stoff. VI.—O.III.

Deutsch:

Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. VI.—III. (III in der Bearbeitung von Foss).
Rechtschreibung. VI.—I.
Homers Odyssee und Ilias übers. v. Voss. O.III. Ausgabe von Velhagen u. Klasing.
Schillers Gedichte. U.II.
Schillers Tell. U.II.
Goethes Hermann und Dorothea. U.II.
Gude, Auswahl deutscher Dichtungen aus dem Mittelalter. O.II.
Schillers Wallenstein (Ausg. von Velhagen und Klasing). O.II.
Goethes Tasso. I.
Lessings Laokoon. I.
Sophokles, Antigone. I.

Latein:

Grammatik von Ellendt-Seyffert, herausg. von A. Seyffert u. Fries. U.III.—I.
Ostermann, Übungsbuch, neue Ausgabe, besorgt von Müller. VI.—III.
(VI u. V mit der Formenlehre als Anhang).
Caesar de bello Gallico, ed. Walther (mit Anmerkungen). III. u. U.II.
Lateinisches Lexikon v. Georges (kleinere Ausgabe). U.III.—I.
Sallust, bell. Jugurth. in der Bibl. Teubneriana ed. Eussen (noch nicht sicher).
Ovid. Metamorph., herausg. v. Siebelis. II.
Livius lib. I. u. II. XXI. u. XXII. Wünschenswert die Ausgabe von Zingerle. I.
Vergil. Aen. (Wünschenswert die Auswahl aus Vergil. Aen. von Lange). I.

Französisch:

- Elementarbuch v. Plötz-Kares, Ausgabe **B.** (Verlag von Herbig 1893). IV. u. U.III.
 Sprachlehre v. Plötz-Kares (Verlag v. Herbig 1892) und Übungsbuch Ausgabe **B.**
 (Verlag v. Herbig 1893). O.III., U.II. u. O.II.
 Plötz, französische Schulgrammatik. I. (In I. nur für das Schuljahr 1896/97 noch
 im Gebrauch).
 Voltaire, Histoire de Charles XII., herausg. v. E. Pfundheller. (Weidmann). U. u. O.III.
 Béranger, Auswahl von 50 Liedern. (Ausgabe A. von Velhagen u. Klasing*). U.II. u. I.
 Thiers, Expédition d'Égypte. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing). U.II.
 Racine, Athalie. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) O.II. im Sommer.
 Thiers, Campagne d'Italie en 1800. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) O.II.
 im Winter.
 Racine, Andromaque. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) I.
 Michelet, Précis de l'histoire moderne, Teil II. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) I.
 Französisches Lexikon v. Thibaut-Wülken oder v. Sachs (Schulausgabe). III.—I.

Englisch:

- Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch mit Übungsbuch. U.III.
 Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht. II. Teil Syntax.
 O.III., U.II. u. O.II.
 Immanuel Schmidt, Englische Schulgrammatik. I.
 W. Scott, Tales of a Grandfather, herausgeg. v. Pfundheller. O.III.
 Macaulay, History of England, Teil II (Weidmann). I.
 Shakespeare, Julius Caesar (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) I.
 Tennyson, Enoch Arden and other poems (**Students'** Tauchnitz Edition). O.II.
 Dickens, a Christmas Carol in prose (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) O.II.
 Irving, Christopher Columbus. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) U.II.
 Englisches Lexikon. II.—I.

Rechnen und Mathematik:

- Böhme, Rechenbücher. VI.—U.III. (In der Neubearbeitung von 1892.)
 Kambly-Roeder, Planimetrie. IV.
 Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. O.III.
 Koppe, Planimetrie. III.—I.
 Koppe, Arithmetik und Algebra. U.II.—I.
 Koppe, Trigonometrie. II.—I.
 Koppe, Stereometrie. O.II.—I.
 Gandner, analytische Geometrie. I.
 Bardey, Aufgabensammlung für Realgymn. 20. Aufl. U.III.—O.II.
 Gauss, Logarithmentafel. Kleine Ausgabe. U.II.
 August, Logarithmentafel. O.II. u. I. } neuste Auflage.

Naturkunde:

- Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. VI.—U.II.
 „ Leitfaden der Mineralogie und Geologie. U.II.—I.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie. O.II. u. I.
 „ Leitfaden zur qualitativen Analyse. I.
 Trappe, Schul-Physik (neuste Auflage). I.
 Sumpf, Schulphysik. U.II. und O.II.

Geschichte und Erdkunde:

- Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen (a. alte Geschichte, b. Geschichte
 des Mittelalters, c. neuere Geschichte). O.II. u. I.
 Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte. U.III.—U.II.
 „ Geschichte der Griechen und Römer. IV.
 Putzgers historischer Schulatlas. IV.—I.
 v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe **D**, Heft 1 V.; 2 IV.; 3 U.III.; 4 O.III.; 5 U.II.
 Debes' Schulatlas für die Oberklass. höh. Lehranst. (in Verbind. mit Kirchhoff und
 Kropatscheck). U.III.—I.
 Debes' Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (**ohne physik. Anhang**). V. u. IV.

Gesang:

- Liederkranz von Erk u. Greef, 1. Heft. (VI.—V.)
 Chorlieder v. Greef, 1. Heft. (IV.—I.)

*) Die sämtlichen französischen und englischen Ausgaben von Velhagen und Klasing
 ohne Spezial-Wörterbücher.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

K. Ministerium d. geistl. pp. Ang., 7. Februar 1895 (K. P.-Sch.-K., 23. Februar) empfiehlt das im Kaiserl. Gesundheitsamt ausgearbeitete „Gesundheitsbüchlein“, Verlag von J. Springer, Berlin.

K. P.-Sch.-K., 8. März, fordert zur Teilnahme an einem archäologischen Kursus in Berlin auf.

K. P.-Sch.-K., 11. März, überweist den Karl Thomas an der Vorbereitungsanstalt von Winkler in Görlitz dem hiesigen Realgymnasium zur Ablegung der Reifeprüfung für Prima.

K. P.-Sch.-K., 15. März. Anlässlich seiner zu Ostern d. Js. bevorstehenden Versetzung in den Ruhestand wird dem Vorschullehrer Herrn Durdaut der Kronenorden IV. Klasse verliehen.

K. P.-Sch.-K., 16. März. Für die Teilnahme an dem Geographentag in Bremen (17—21. April) kann Urlaub erteilt werden.

K. P.-Sch.-K., 18. März, ernennt den Unterzeichneten zum Vorsitzenden der Prüfungskommission für die bevorstehende Abschlussprüfung.

K. P.-Sch.-K., 20. März, fordert zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Kursus in Berlin auf, ebenso 23. März an einem Turnkursus in Berlin.

Kgl. Min. d. geistl. pp. Ang., 18. März (K. P.-Sch.-K., 23. März). Am 1. April, d. 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck, fällt der Unterricht aus.

K. P.-Sch.-K., 16. April, bewilligt Urlaub für den deutschen Historikertag.

K. P.-Sch.-K., 10. Mai, übersendet ein Exemplar des Jahrbuches für Jugend- und Turnspiele.

Kgl. Min. d. geistl. pp. Ang., 3. Mai (K. P.-Sch.-K., 20. Mai), gewährt Urlaub für die Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und in den Naturwissenschaften.

Kgl. Min. der geistl. pp. Ang. 24. Mai (K. P.-Sch.-K., 20. Mai). In Bezug auf die jährliche Feier des Gedenktages der Reformation wird bestimmt: 1. Am 31. Oktober soll den evangelischen Schülern in ihrer Religionsstunde die Bedeutung der Reformation in erbaulicher Weise dargelegt werden. Fällt der 31. Oktober auf einen Sonntag oder wird am 31. Oktober lehrplanmässig kein evangelischer Religionsunterricht erteilt, so hat die angeordnete Darlegung in der letzten dem 31. Okt. vorangehenden Religionsstunde stattzufinden. — 2. Wird am 31. Okt. für die evangelischen Schüler eine Schulandacht gehalten, so ist bei der Wahl des Kirchenliedes und des Bibelabschnitts auf den Gedenktag Rücksicht zu nehmen sowie in dem Gebete desselben ausdrücklich Erwähnung zu thun. Findet am 31. Okt. eine Schulandacht nicht statt, so wird da, wo die evangelischen Schüler regelmässig zu gemeinsamen Wochenandachten vereinigt werden, die Feier mit der am Schlusse der betreffenden Woche stattfindenden Wochenandacht zu verbinden sein. — 3. Wo in einzelnen Schulen eine weitergehende Feier üblich ist, behält es dabei sein Bewenden.

Kgl. Min. d. geistl. pp. Ang., 18. Mai (K. P.-Sch.-K., 28. Mai). Am 14. Juni fällt der Unterricht wegen der Berufs- und Gewerbezahlung aus.

Kgl. Min. d. geistl. pp. Ang., 5. Juni (K. P.-Sch.-K., 18. Juni). Die Ermächtigung, denjenigen Schülern, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, um sich der Pharmacie zu widmen, auf Erfordern vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschluss- oder Entlassungsprüfung auszustellen, wird auf andere ähnlich liegende Fälle ausgedehnt, in denen durch die Berufswahl eines die Schule verlassenden Schülers ein solches Abweichen von der Regel gerechtfertigt wird.

P. Sch.-K., 21. Juni, empfiehlt für den geographischen Unterricht einige von den seitens der Preussischen Unterrichtsverwaltung für die Chicago'er Weltausstellung angeschafften Ausstellungsgegenständen.

Kgl. Min. d. geistlichen pp. Ang., 10. Juni (K. Pr. Sch.-K., 22. Juni). Das Werk „der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ v. Prf. Dr. Theodor Lindner in Halle soll für die Schülerbibliothek angeschafft werden.

K. Pr.-Sch.-K., 25. Juni. Während des Jahres sind die Schüler seitens des Direktors und der Ordinarien mehrere Male vor dem Gebrauch von Schusswaffen zu warnen.

K. Pr.-Sch.-K., 30. Juni, empfiehlt zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek „Bürgerrecht und Bürgertugend“ von Marcinowski, Geh. Ober-Finanzrat und Hofprediger Frommel.

K. Pr.-Sch.-K., 8. Juli, übersendet ein Exemplar der Bekanntmachung, betrd. den Kursus für Turnlehrer in Breslau.

K. Pr.-Sch.-K., 11. August, macht auf das Buch von A. Gutzmann über das Stottern aufmerksam.

Kgl. Min. d. geistl. pp. Ang., 5. Juli (K. Pr.-Sch.-K., 19. Juli), empfiehlt die von der Redaktion der Marine-Rundschau veranlasste Übersetzung des Werkes „Einfluss der Seemacht auf die Geschichte“, von A. T. Mahan, Kapitän zur See in der Marine der Vereinigten Staaten.

K. Pr.-Sch.-K., 24. Juli, fordert zur Teilnahme an dem neusprachlichen Kursus in Berlin auf (30. Sept. bis 12. Okt.).

Kgl. Min. d. geistl. pp. Ang., 11. Juli (K. Pr.-Sch.-K., 24. Juli). Erlass, den Gebrauch von Schiesswaffen betreffend. Derselbe ist in diesem Programm unter VII abgedruckt.

K. Pr.-Sch.-K., 25. Juli. Zu der Versammlung deutscher Philologen (25. bis 28. Sept.) in Köln kann Urlaub erteilt werden.

Kgl. Min. der geistl. pp. Ang., 11. Juli (K. Pr.-Sch.-K., 31. Juli). Es soll auf Förderung der Verwendung deutscher Stahlfedern hingewirkt werden.

K. Pr.-Sch.-K., 6. August. Bei den Vorschülern wird vorausgesetzt, dass sie die höhere Lehranstalt später besuchen sollen, und darum wird ihnen, um sie nicht zu verwirren, nur eine Art grammatischer Terminologie, nämlich die der höheren Schule, welcher die Vorschule vorarbeitet, vorgeführt und eingeprägt. Schüler, welche von einer Volksschule auf die Sexta übergehen, können in der Volksschule nur die dort gebräuchliche Terminologie gelernt haben. Die Unkenntnis der lateinischen Terminologie ist darum nicht als ein Hindernis der Aufnahme des betreffenden Prüflings in die Sexta anzusehen.

Kgl. Min. der geistl. pp. Ang., 9. August (K. Pr.-Sch.-K., 20. August), empfiehlt die Anschaffung des Werkes „Aus dem Leben Kaiser Wilhelms“ von L. Schneider.

K. Pr.-Sch.-K., 6. September, empfiehlt die Anschaffung von Modellen des Giftchampignons.

K. Pr.-Sch.-K., 15. September, überträgt dem Unterzeichneten den Vorsitz bei der Abschlussprüfung.

K. Pr.-Sch.-K., 30. Oktober. Ferienordnung für 1896: Ostern: Dienstag, den 31. März bis Mittwoch, den 15. April. Pfingsten: Freitag, den 22. Mai bis Donnerstag, den 28. Mai. Sommerferien: Mittwoch, den 15. Juli bis Dienstag, den 18. August. Michaelis: Freitag, den 25. September bis Mittwoch, den 7. Oktober. Weihnachten: Dienstag, den 22. Dezember bis Donnerstag, den 7. Januar 1897.

K. P.-Sch.-K., 3. Dezember. Am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktag der Proklamierung des Deutschen Reiches, findet eine allgemeine Schulfest statt.

K. P.-Sch.-K., 9. Dezember, empfiehlt die Schulausgabe der Denkmäler griechischer und römischer Skulptur aus dem Verlag von Bruckmann, München.

K. P.-Sch.-K., 30. Dezember, übersendet ein Exemplar der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth. Dasselbe soll am 18. Januar einem geeigneten Schüler als Prämie gegeben werden.

K. P.-Sch.-K., 9. Januar 1896, empfiehlt die Photogravüre der Kaiserproklamation in Versailles von Werkmeister.

K. P.-Sch.-K., 11. Januar. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst zur Förderung des volkstümlichen Werkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Theodor Lindner zum Zweck der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 25 000 M. zu bewilligen geruht. Von den drei übersandten Exemplaren ist eins der Lehrerbibliothek einzuverleiben, zwei sind zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen als Geschenk an einzelne Schüler zu überweisen.

K. P.-Sch.-K., 14. Januar, genehmigt die Zulassung der angemeldeten Oberprimaner Kühn, Schwarz, Förster und Raeder zu der bevorstehenden Reifeprüfung.

K. P.-Sch.-K., 10. Januar. Es ist wiederholt vorgekommen, dass Schüler der Unter-Sekunda behufs Erlangung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich der Prüfung vor einer Kgl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige unterzogen haben, ohne die Schule zu verlassen. Die Schulverwaltung muss Wert darauf legen, dass einer willkürlichen Durchbrechung der für die höheren Schulen vorgeschriebenen Ordnungen wirksam entgegengetreten wird. Schüler einer Unter-Sekunda, die es vorziehen, die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst durch Ablegung der Prüfung vor einer Departements-Prüfungskommission nachzuweisen, geben schon durch eine Anmeldung bei einer solchen zu erkennen, dass sie auf die andere Art des Nachweises, die Beibringung der erforderlichen Schulzeugnisse, verzichten und die Beurteilung ihrer Leistungen seitens der Schule bedeutungslos zu machen versuchen wollen. Mit Rücksicht hierauf ist in Zukunft nach folgenden Gesichtspunkten zu verfahren: 1. Beabsichtigt ein Schüler der Anstalt sich der Prüfung vor einer Kgl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige zu unterziehen, so hat er davon seinem Direktor rechtzeitig Anzeige zu machen, dieser aber in jedem einzelnen Falle sorgsam zu prüfen, ob ein solches Verfahren durch besonders zwingende Verhältnisse gerechtfertigt und das Verbleiben des Schülers auf der Anstalt unbedenklich ist, oder ob im Interesse der Schulzucht darauf gedrungen werden muss, dass er nach Ausführung seines Vorhabens die Schule sofort verlässt. — 2. Unterzieht sich in Zukunft ein Schüler ohne Vorwissen seines Direktors der Prüfung vor einer Kgl. Prüfungskommission, so ist er von der Schule zu entlassen.

K. P.-Sch.-K., 22. Januar, **genehmigt die Einrichtung einer vierten Lateinstunde in Prima, Ober-Sekunda und Unter-Sekunda von Ostern ab.**

K. P.-Sch.-K., 21. Januar, empfiehlt das Werk „Der alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt“ von Röchling und Knötel.

K. P.-Sch.-K., 7. Februar, fordert zur Teilnahme an einem französischen Ferienkursus in Berlin auf.

K. P.-Sch.-K., 24. Februar, ernennt den Unterzeichneten zum Vorsitzenden der Prüfungskommission für die Abschlussprüfung.

III. Jahrbuch der Schule.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 18. Februar 1895 dem Vorschullehrer Herrn Durdaut aus Anlass seines zu Ostern 1895 erfolgten Übertrittes in den Ruhestand den Königlichen Kronen-Orden IV. Klasse zu verleihen geruht. Die Ordens-Insignien wurden dem Dekorierten bei Gelegenheit der Abschieds- und Schulschlussfeier am 3. April von dem Unterzeichneten überreicht. Bei derselben Feier fand die Entlassung der Abiturienten statt.

Dem vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium überwiesenen Karl Thomas aus Görlitz konnte die Reife für Prima eines Realgymnasiums zuerkannt werden.

Am 1. April, dem achtzigsten Geburtstag des Fürsten Bismarck, fiel der Unterricht aus.

Bei der Austeilung der Osterzeugnisse erhielten folgende Schüler in Anerkennung ihres Fleißes und Wohlverhaltens Bücher zum Geschenk: Abiturient Fülleborn, Kühn (U.I), Maue (O.II), Schmole (O.III), Kloss (U.III), Sikora (IV), Suckel (V), Richter (VI), Seidel und Rätseh (I. Vorschulklasse).

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 18. April.

Vom 18.—22. April nahm Herr Oberlehrer Dr. Leeder an dem Geographen-Kongress in Bremen teil.

Vom 29. April bis 6. Juni musste der Gesangunterricht wegen Erkrankung des Herrn Kantor Schaefer ausfallen.

Am 28. Mai unternahmen die Schüler der Prima, Ober- und Untersekunda unter Leitung ihrer Klassenlehrer einen Ausflug über Carolath nach Beuthen a. O., die Ober- und Untertertia nach den Dalkauer Bergen, die Quarta nach Sauermanns Mühle, die Quinta und Sexta nach Arnholds Mühle.

Vom 29. Mai bis 1. Juni nahm der Unterzeichnete an der Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Realgymnasiums zu Wiesbaden teil.

Wegen der Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 10., 20. und 21. Juni, am 1. und 2. Juli, am 22. und 23. August und am 3. und 6. September aus.

Am 15. Juni, dem Todestage Sr. Majestät des Kaisers Friedrich, fand eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher Herr Prof. Herforth die Ansprache an die Schüler hielt.

Herr Prof. Dr. Walther musste wegen Krankheit vom 21. Juni bis 1. Juli, Herr Oberlehrer Schulz vom 25.—28. Juni und am 17. und 18. Oktober vertreten werden.

Die auch in diesem Sommer zweimal in der Woche veranstalteten Turnspiele wurden von Herrn Stein geleitet. Anwesend war ausserdem je ein Mitglied des Lehrerkollegiums.

Während der Sommerferien wurde die Ferienschule von Herrn Oberlehrer Schulz abgehalten.

Die 25jährige Wiederkehr des Sedantages wurde in diesem Jahre besonders festlich gefeiert. Die Schüler der Klassen I—O.III beteiligten sich an dem vom Kriegerverein am 31. August veranstalteten Fackelzug; nach Beendigung desselben vereinigten sich die Schüler der oberen Klassen mit dem Lehrerkollegium im Russischen Kaiser zu einem mehrstündigen Zusammensein. Am folgenden Tage nahm das Lehrerkollegium am Kirchgang teil; am Nachmittag wurde ein Volksfest veranstaltet, zu dessen Gelingen die Schüler des Realgymnasiums durch Aufführung verschiedener Reigen beitrugen. Mit der Feier des eigentlichen Sedantages wurde auch in diesem Jahre das althergebrachte Oderwald-Schulfest verbunden. Die Schüler marschierten am 2. September, um 7 Uhr morgens in geschlossenem Zuge mit Musik durch die Stadt, um sich nach dem Oderwald zu begeben; gegen 11 Uhr trafen sie dort ein. Bis zum Mittagessen spielten die einzelnen Klassen im Walde, wobei die Geschenke zur Verteilung kamen, welche für die auch in diesem Jahre von den städtischen Behörden freundlichst bewilligten 40 M. angekauft worden waren. Nach dem Mittagessen trug der Sängerkorps unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Kantor Schaefer patriotische Lieder vor, und im Anschluss daran hielt der Unterzeichnete die Festrede. Darauf wurden Turnfestreigen und Turnübungen der einzelnen Reigen unter Leitung der Herren Oberlehrer Dr. Leeder und Stein ausgeführt. Früher als gewöhnlich ging die Rückfahrt nach Grünberg vor sich, da die Musik für den Abend anderweitig versagt war. Zur Entschädigung wurde den Schülern der oberen Klassen gestattet, am Abend im Russischen Kaiser zu tanzen. Die Herren des Lehrerkollegiums mit ihren Damen und viele Eltern waren dort ebenfalls anwesend.

Dienstag, den 17. September, fand unter dem Vorsitz des Unterzeichneten die mündliche Abschlussprüfung statt.

Am 12. Oktober starb der frühere Vorschul- und Gesanglehrer des Realgymnasiums Herr Paschke. Lehrerkollegium und Schüler erwiesen ihm die letzten Ehren.

Am 18. Oktober fand in der Aula eine Feier zum Andenken an den Hochseligen Kaiser Friedrich statt. Herr Prof. Sachsze hielt die Ansprache an die Schüler.

Vom 13.—18. Januar war Herr Prof. Sachsze als Geschworener nach Glogau einberufen.

Am 18. Januar, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Kaiserreiches, wurde die Bedeutung des Tages den Schülern der einzelnen Klassen durch Ansprachen der Ordinarien vorgeführt. Daran schloss sich eine aus Gesang und Deklamation bestehende patriotische Feier in der Aula. Die zwei vom Kgl. Provinzial-

Schulkollegium übersandten Exemplare des Werkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Th. Lindner erhielten der Oberprimaner Kühn und der Unterprimaner Maue, die Festrede des Generals von Mischke erhielt der Obersekundaner Eminger.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der Aula durch einen Festakt gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Teichmann über „sociale Bildung“.

Am 30. Januar und 20. Februar war Herr Oberlehrer Schulz als Schöffe einberufen. Die schriftliche Reifeprüfung wurde vom 10. bis 15. Februar, die schriftliche Abschlussprüfung vom 9. bis 13. März abgehalten.

Am 29. Februar fand die mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach statt. Den Abiturienten Kühn, Foerster und Raeder wurde dieselbe erlassen, Schwarz bestand sie.

Am 9. März wurde eine Feier zum Andenken an den Todestag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. veranstaltet. Herr Oberlehrer Dr. Leeder hielt die Ansprache an die Schüler.

Mit der am 21. März veranstalteten Feier zum Andenken an den Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelm I., bei welcher Herr Oberlehrer Teichmann die Ansprache an die Schüler hielt, wurde die Entlassung der Abiturienten durch den Unterzeichneten verbunden.

Die mündliche Abschlussprüfung wurde unter Vorsitz des Unterzeichneten am 27. März abgehalten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Besuchsverhältnisse während des Schuljahres 1895/96.

	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	3	6	7	17	20	27	31	33	27	171
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	3	—	3	1	1	5	4	—	—	17
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	3	10	15	17	22	26	24	10	132
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	—	1	5	2	2	11	23
4. Besuch zu Anfang des Schuljahres 1894/95	5	5	12	21	22	31	33	33	24	186
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	—	4	—	—	2	—	—	7
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Besuch zu Anfang des Winterhalbjahres	5	4	14	15	22	31	31	33	24	179
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3
11. Besuch am 1. Februar 1896	5	4	14	15	22	30	30	32	24	176
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,03	18,74	17,08	16,10	15,21	14,5	12,77	11,77	10,44	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	160	15	—	11	127	57	2
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	154	14	—	11	126	51	2
3. Am 1. Februar 1896	151	14	—	11	123	51	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1895: 11, zu Michaelis 1895: 6, davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern: 1, zu Michaelis: 4.

- Bemerkungen: 1. Als Zeitpunkt für die Besuchszahlen unter No. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche.
2. Das Zeichen \sim bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

C. Übersicht über die Abiturienten.

125. Otto Kühn, geb. den 23. Januar 1877 zu Grünberg i. Schl., evangelischer Konfession, Sohn des Bauunternehmers Kühn in Grünberg i. Schl., war 9 Jahre auf dem Realgymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er will sich dem Postfach widmen.

126. Arthur Schwarz, geb. den 5. November 1877 zu Nittritz, Krs. Grünberg, evangelischer Konfession, Sohn des Gastwirts Schwarz in Grünberg i. Schl., war 9 Jahre auf dem Realgymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er will sich dem Postfach widmen.

127. Georg Foerster, geb. den 15. März 1876 zu Neumünster, evangelischer Konfession, Sohn des Kaufmanns Foerster in Grünberg i. Schl., war 11 Jahre auf dem Realgymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Er will sich dem Baufach widmen.

128. Hans Raeder, geb. den 7. November 1877 zu Wandsbeck, evangelischer Konfession, Sohn des Realgymnasial-Direktors Dr. Raeder in Grünberg i. Schl., war 6½ Jahr auf dem Realgymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er will sich dem Postfach widmen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek**, unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Schulz, vermehrte sich in diesem Jahre von 5563 auf 5676 Bände.

An Geschenken erhielten wir: Jahrbuch für Jugend und Volksspiele IV. Jg. vom Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten, Th. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands, von Sr. Majestät zum 18. Jan. 1896.

An Zeitschriften und Journalen wurden mitgehalten: Centralblatt f. d. ges. Unterrichtswesen; Zarncke, Centralblatt; Langbein-Dahn, Pädag. Archiv; Strack-Freitag-Böttger, Centralorgan f. d. Interessen d. Realschulw.; Schlömilch, Zeitsch. f. Math. u. Phys.; Fleckeisen u. Masius, Neue Jahrb. f. Philol. u. Pädag.; Herrig-Tobler, Archiv f. neuere Sprachen; Grünhagen, Zeitschrift des Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens; v. Sybel, Histor. Zeitschr.; Umlauf, Rundschau f. Gesch. u. Geogr.; Leo, Jahrb. d. d. Shakespearegesellschaft; Gröber, Zeitschr. f. rom. Philol.; Anglia, Zeitschr. f. engl. Philol.; Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Franco-Gallia, Org. f. franz. Sprache u. Litt.; Scriptorum rerum Silesiacarum; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Euler, Monatsschrift für das Turnwesen; Mushacke, Schulkalender.

Fortgesetzt wurden: I. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch; Murray, A new English Dictionary; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre.

Angekauft wurden ferner: Thimm, Deutsches Geistesleben; Leimbach-Hesse, Evangelische Andachten; Leimbach, In der Abschiedsstunde; Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen (Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart); Jrick-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern. V. Bd.; Lyon, Bismarcks Reden und Briefe; Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte. Bd. IV; H. von Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrh.; L. Grätz, Die Electricität; Wangemann, Biblische Biographien; Leitfaden für den Turnunterricht in den pr. Volksschulen; Zittel, Handbuch der Palaeontologie. IV. Bd. Vertebrata; Gesundheitstüchlein; A. Gutzmann, Das Stottern und seine gründliche Beseitigung; Bormann, Anekdotenschatz Bacon-Shakespeares; Franz, Aufbau der Handlung in den klass. Dramen; Hoffmann-Groth, Deutsche Bürgerkunde; Giese, Deutsche Bürgerkunde; Hennig, Biblische Geschichten; Grimm, Goethes Briefwechsel mit einem Kinde; Fischer, Shakespeare und die Bacon-Mythen; Jos. Partsch, Schlesien; A. Thiers, Histoire du consulat et de l'empire. IV.—XX. Bd. und Atlas; Heinemann, Briefe von Goethes Mutter; Andresen, Deutsche Volksetymologie; Urbanitzky, Die Electricität; O. Weise, Unsere Muttersprache; Fischer, Grundzüge einer Socialpäd. u. Socialpol.; P. Volkmann, Franz Neumann; Supan, Physische Erdkunde; Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg 1870—71; Delabar, Anleitung zum Linearzeichnen Hefte 3 und 9; Verhandlungen des XI. deutschen Geographentages zu Bremen.

2. Die **Schülerbibliothek**, bestehend aus 1405 Bänden, unter Verwaltung der Herren Oberlehrer Professor Dr. Walther, Professor Sachsze, Dr. Leeder, Schulz und Ohnesorge. I. u. II. Angekauft wurden: G. Freytag, Die Ahnen; Neues Universum 16. Jahrg.; Lindner, der Krieg gegen Frankreich; Wychgram, Schiller.

Geschenkt wurden: Schiller, Die Räuber, her. v. Scheich; Lessing, Emilia Galotti, her. v. Kärger; Klopstock, Oden, her. v. Wiede; Deutsche Arbeit am Njassa; Fontane, Kriegsgefangen; Scheibert, Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland 1870/71.

III. Hauff, Märchen; Schmidt, Seeschlachten; Harald, Kapitän Jack; Deutsches Jahrbuch, Bd. 59; Lindner, Krieg gegen Frankreich; Berge, Schmetterlingsbuch; Holleben, Auf das Meer hinaus; Neues Universum, 16. Jahrg.; Oberon, Jugendausgabe v. Müller; Falkenhorst Baumtöter, Sklaven der Haussa; Walter Scott, Ivanhoe; Honcker, Erfindung der Buchdruckerkunst; Falkenhorst, Aus der Zeit der Entdeckung Amerikas; Röchling und Knötzel, Der alte Fritz.

IV. Höcker, Aus Moltkes Leben. Griesinger, Im hohen Norden. Müller, Oberon. Pfeil, Deutsche Sagen. Bürger, Münchhausen. Köppen, Das deutsche Reich. Rogge, Friedrich III.

V. Johanna Spyri, 12 Geschichten in 4 Bänden.

VI. O. Höcker, „Ein frohes Herz, gesundes Blut“, Ludwig Bechsteins Märchenbuch. Ausgewählte Märchen von Robert Reineck. L. Pichler, der Burggraf zu Nürnberg.

3. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen**, a) unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Bricke, b-e) unter Aufsicht des Herrn Professor Burmeister:

- a) Die physikalische Sammlung: 1 Schnellwage, 1 Optometer, 1 Polarisationsapparat, 6 Kilo Quecksilber, 1 Photometer und verschiedene kleinere Gegenstände.
- b) Die chemische Sammlung: die Glasgeräte wurden ergänzt.
- c) Die mineralogische Sammlung: Lava von Hrn. Fabrikbesitzer H. Salomon; Natrolith von Hrn. Naturalienhändler Hoffmann.
- d) Die botanische Sammlung erhielt keinen Zuwachs.
- e) Die zoologische Sammlung: 200 Käferarten; 80 Arten Schnecken- und Muschelschalen. 1 Ameisenjungfer nebst Larve und Puppe und 2 Coloradokäfer von Hrn. Naturalienhändler Hoffmann.

4. Die Gerätschaften für den **Zeichenunterricht**, unter Aufsicht des Herrn Stein, wurden vermehrt durch: 23 Eisenmodelle für das Körperzeichnen (Geschenk aus der Fabrik der Herren Gebrüder Sucker) und durch 12 Aquarellbilder.

5. Der **Notenschatz**, unter Aufsicht des Herrn Kantor Schaefer, wurde vermehrt durch: Ed. Kremser, 6 altniederländische Volkslieder (Partitur und Stimmen),

Alb. Becker, Königs-Psalm (Partitur und Stimmen), J. Holmann, Chanson d'amour, Joh. Schondorf, Lose Blätter Nr. 1 (in Stimmen), Nr. 8 u. 24, op. 19 u. 20 (Partituren), 4 geistliche Gesänge (in Stimmen), Erk u. Greef, Liederkranz Heft 1.

6. Die **Sammlung für Erbkunde**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Leeder, wurde durch Anschaffung einer Wandkarte von Alt-Griechenland von Kiepert vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An Schulgeld wurden von den städtischen Behörden erlassen: auf stiftungsmässige Freistellen 660 M.

Aus der Nathan-Abraham-Stiftung wurden 56 M., aus der Emanuel-Lisette-Laskau-Stiftung 120 M. für verschiedene Schüler an Schulgeld gezahlt.

Das Stipendium der Aumann-Stiftung im Betrage von 112 M., das Pirschersche Stipendium im Betrage von 153 M., das Reich-Jeuthesche Stipendium (190 M.), das Atzler-Stipendium (60 M. 75 Pf.), wurden Studenten der Universität und der technischen Hochschule, früheren Schülern der Anstalt, verliehen.

Die Abend-Unterhaltungen, für welche auch in dem vergangenen Winter die städtischen Behörden die Beleuchtung und Heizung der Aula freundlichst bewilligt hatten, ergaben einen guten Ertrag, der zu Unterstützungen von Schülern, zu Prämien und sonstigen Schulzwecken verwendet werden wird.

Herr Stein hielt einen Vortrag über „die Vervielfältigung der Illustrationen (Holzschnitt, Kupfer- und Stahlstich, Lithographie und die neusten Verfahren)“, Herr Oberlehrer Bricke über „Erscheinungen des Luftdrucks und des elektrischen Stromes (verbunden mit Experimenten)“, Herr Oberlehrer Ohnesorge über „Goethes Mutter“, Herr Professor Herforth über „unsere Muttersprache“. Ausserdem fand eine musikalische Unterhaltung statt, bei welcher von dem Sängerkorps der Anstalt unter Mitwirkung von gesangskundigen Damen und Herren unserer Stadt und unter Leitung des Herrn Kantor Schaefer der Königs-Psalm von Alb. Becker, verschiedene deutsche Volkslieder a capella und sechs altniederländische Volkslieder von Ed. Kremser gesungen wurden. Eine hervorragende Unterstützung gewährten Frau Rechtsanwältin Kleckow durch Sologesang und der städtische Musikdirektor Herr Edel durch Vorträge auf der Violine.

Einnahmen der Unterstützungskasse (bis 16. März 1896):

Kassenbestand nach dem Programm Ostern 1895	519 M. 82 Pf.
Abiturient Fülleborn	5 - - -
do. Schwantke	10 - - -
do. Nasedy	6 - - -
Obersekundaner Sachs	10 - - -
Untersekundaner Riedel	5 - - -
Herr Paul Seidel	50 - - -
Erneuerte Schulordnungen	4 - 60 -
Unterprimaner von Wiese	1 - - -
Untersekundaner Opitz	10 - - -
do. von Lekow	5 - - -
Überschuss bei der Einnahme der Beträge für die bestellten Exemplare des Werkes von Professor Lindner	- - 40 -
ebenso bei der Samml. für Kranz u. Krepp (Begräbnis des H. Paschke)	1 - 60 -
Herr Louis Laskau	50 - - -
Abonnementsbillets für Konzert und Vorträge	363 - - -
einzelne Billets	75 - 85 -
Pianoforte-Fabrik von L. Mörs & Co. in Berlin die für Über- lassung des Pianinos erhaltenen	5 - - -
Zinsen von der Sparkasse bis Dezember 1895	10 - 91 -

Summa 1133 M. 18 Pf.

Ausgaben:

Für Unterstützung von Schülern und für Schulzwecke	288 M. 17 Pf.
185 Medaillen zum Sedanfest	26 - 60 -
40 Fackeln zum Fackelzug (31. August)	20 - — -
Beitrag zum Sedanfest	27 - 85 -
Kosten für die Vorlesungen und Vorbereitung zum Konzert	49 - 30 -
Prämien	40 - 45 -
Musik zum Sedanfest	90 - — -
Unterstützungsbibliothek	42 - 45 -

Summa 584 M. 82 Pf.

Einnahmen 1133 M. 18 Pf.

Ausgaben 584 - 82 -

Bestand am 16. März 548 M. 36 Pf.

Davon befinden sich 474 M. 91 Pf. auf der städtischen Sparkasse.

Allen Freunden der Schule, welche durch ihre freundliche Unterstützung die oben genannten Zuwendungen und Einnahmen ermöglicht haben, spreche ich auch an dieser Stelle im Namen des Lehrerkollegiums meinen herzlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr schliesst **Dienstag, den 31. März 1896**, mit der Censurverteilung und Versetzung; das neue beginnt **Mittwoch, den 15. April**, morgens 8 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme aller angemeldeten Schüler erfolgt **Dienstag, den 14. April, von 10 Uhr ab**. Zur Anmeldung neuer Schüler bin ich **Mittwoch, den 1. April, von 10—12 Uhr in meinem Amtszimmer** im Realgymnasium bereit. Die Aufzunehmenden haben Tauf- oder Geburtschein, Impfschein, bzw. falls sie das zwölfte Jahr überschritten, den Schein über erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. Schüler, die schon eine öffentliche Schule besucht haben, müssen ausserdem das Abgangszeugnis von derselben mitbringen. Pensionen können von mir nachgewiesen werden.

Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums wird folgender Ministerial-Erlass zum Abdruck gebracht:

Ministerium
der geistlichen pp. Angelegenheiten.
U. II. No. 11731.

Berlin, den 11. Juli 1895.

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach dreiviertel Stunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mittheilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einnischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Theilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Werth darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Erspriesslichkeit einmüthigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Der Realgymnasial-Direktor

Dr. H. Raeder.

Schüler-Verzeichnis.

Die Ordnung ist die durch die Weihnachtscensur bestimmte. Schüler, deren Heimat nicht angegeben ist, sind aus Grünberg. * bezeichnet die im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler.

1. Prima.

a. Ober-Prima.

1. Otto Kühn.
2. Arthur Schwarz.
3. Georg Foerster.
4. Hans Raeder.
5. Karl Kranz aus Neusalz a. O.

b. Unter-Prima.

1. Ernst Schröder.
2. Arthur Maue.
3. Hans Schiffer a. Neusalz a. O.
4. Rudolf Winderlich.
5. Bernhard Hensel.
6. *Walter v. Wiese aus Neusalz a. O.

2. Ober-Secunda.

1. Walter Eminger.
2. Paul Krüger.
3. Ernst Maue.
4. Fritz Hentschel.
5. Friedrich Brucks.
6. Georg Burucker.
7. Hans Rothe aus Tschiefer bei Neusalz a. O.
8. Fritz Rahm aus Züllichau.
9. Otto Hirthe.
10. Otto Vogdt aus Tschiefer bei Neusalz a. O.
11. Ernst Wulle.
12. Walter Resch aus Neusalz.
13. Hugo Reppin a. Rothenburg.
14. Günther von Michaelis.

3. Unter-Sekunda.

1. Karl Köhler.
2. Willi Blakeley.
3. Georg Schmale aus Neusalz.
4. Fritz Langer.
5. Victor Schmah.
6. Friedrich Haschke a. Cunau bei Sagan.
7. Daniel Ritsch a. Brieg b. Glog.
8. Karl Schwantke a. Neusalz.
9. Ulrich Jaeckel.
10. Max Scholz.
11. Otto Melzer.
12. Richard Kaeller aus Neusalz a. O.
13. Arthur Finke.
14. Georg Ebel aus Schloin.
15. Hugo Dehnke.
16. *Hans Müller.
17. *Udo von Lekow a. Lochow bei Züllichau.

18. *Kurt Opitz.
19. *Otto Schulz.

4. Ober-Tertia.

1. Erich Kloss aus Freystadt.
2. Martin Cohn a. Münsterberg.
3. Martin Lonicer.
4. Fritz Busch.
5. Ernst Springer.
6. Karl Brodtmann a. Neusalz.
7. Franz Gebhardt a. Frankfurt a. O.
8. Alfred Laskan.
9. Martin Suckel.
10. Kurt Salomon.
11. Georg Müller aus Christianstadt a. B.
12. Martin Eckstein.
13. Alfred Pilz a. Wilhelmshaven.
14. Willi Pick.
15. Wilhelm Brucks.
16. Walter Schubert a. Lättnitz.
17. Hans Klante a. Naumb. a. B.
18. Arthur Seibt aus Saabor.
19. Kurt Schröder.
20. Richard Nasedy aus Bork, Kr. Züllichau.
21. Kurt Lengnick.
22. Werner Ribbeck.

5. Unter-Tertia.

1. Karl Hassel.
2. Hans Brodtmann a. Neusalz.
3. Arthur Röver aus Hamburg.
4. Ernst Ritsch aus Brieg, Kr. Glogau.
5. Otto Winderlich.
6. Karl Langer.
7. Otto Bretschneider.
8. Karl Schindler.
9. Cäsar Gründel a. Lima, Peru.
10. Martin Maue.
11. Eberhard v. Kalckreuth aus Nieder-Siegersdorf, Kreis Freystadt.
12. Louis Angermann.
13. Rulemann Jahn.
14. Kurt Brucks.
15. Adolf Bischoff aus Neusalz.
16. Kurt Pincus.
17. Karl Schiffer aus Neusalz.
18. Richard Scharf.
19. Otto Gamp.
20. Leo Ollendorf.
21. Bernhard Hilsenitz a. Blumberg, Kreis Crossen.
22. Georg Krause.

23. Johannes Jancke.
24. Arthur Moschke.
25. Hans Koch.
26. Erich Fritzsche a. Beuth. a. O.
27. Arthur Nerrlich a. Ushmannsdorf, Kr. Rothenburg O.-L.
28. Eckert von Schmeling aus Hülle b. Konitz i. Westpr.
29. Felix Grossmann.
30. Fritz Eichler.
31. *Georg Zimmerling.

6. Quarta.

1. Arthur Lehmann aus Pritttag.
2. Hugo Winderlich.
3. Richard Suckel.
4. Alfred Manig.
5. Adolf Burucker.
6. Erich Gutsche a. Bentschen.
7. Günther Eminger.
8. Emanuel Eckstein.
9. Fritz Rau a. Forsth. Zauche.
10. Ernst Rothe.
11. Eberhard Barda aus Dtsch.-Wartenberg.
12. Willi Köhler.
13. Hans Fritsche.
14. Fritz König.
15. Hugo Pilz.
16. Siegfried Cohn aus Glogau.
17. Fritz Hoppe.
18. Ernst Rindfleisch.
19. Ernst Schulz.
20. Fritz Stiller aus Brätz, Kreis Meseritz.
21. Otto Stänke.
22. Alfred Rendschmidt.
23. Erich Seibt aus Saabor.
24. Willi Rexin.
25. Georg Sommer.
26. Fritz Meyer.
27. Arthur Eckarth.
28. Fritz Bast.
29. Georg Kalide.
30. Paul Derlig aus Greifenhagen, Pommern.
31. *Eugen Osten aus Beutnitz.
32. *Fritz Straube.
33. *Roland Kleckow.

6. Willi Krumbholtz.
7. Karl Klopsch.
8. Albert Schulz.
9. Ernst Neubauer.
10. Ernst Fritze.
11. Kurt Eckert.
12. Willi Fiedler.
13. Oskar Adam a. P.-Nettkow.
14. Alfred Schneider.
15. Alfred Krafft aus Kosel.
16. Edmund Palczewski.
17. Karl Lonicer.
18. Alfred Spielhagen aus Unruhstadt.
19. Julius Gründel aus Lima.
20. Oscar Gerasch.
21. Oskar Vierling.
22. Ernst Peltner.
23. Albert Raeder.
24. Kurt Mülsch.
25. William Chew.
26. Kurt Philipp aus Pirnig.
27. Martin Fleischer.
28. Waldemar Rother a. Freyst.
29. Willi Hoffmann.
30. Kurt Ritsch.
31. Willi Goldner.
32. *Otto Straube.
33. *Gabor von Pechy.

8. Sexta.

1. Ernst Weigel.
2. Ednard Seidel.
3. Felix Suckel.
4. Max Adam a. Pola-Nettkow.
5. Richard Stellbaum.
6. Hans Richter.
7. Walter Zimmermann.
8. Willi Fiedler.
9. Otto Bork.
10. Wilmar Baumert.
11. Walter Kulczynski.
12. Fritz Chappell.
13. Karl Raetsch.
14. Herbert Schmah.
15. Hans Bork.
16. Gerhard Härpfer.
17. Max Woytschaetzky aus Tschicherzig.
18. Martin Wiener.
19. Georg Rothe.
20. Fritz Pilz.
21. Kurt Bederke.
22. Bruno Lengnick.
23. Otto Ritsch a. Brieg b. Glog.
24. Karl Jancke.

7. Quinta.

1. Karl Richter.
2. Wilhelm Sikora.
3. Erhardt Manig.
4. Willi Koch.
5. Willi Herfurth.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor, wenn die Eltern selber zustimmen und auch nicht geschehen ist, in der Schulverwaltung kein Falsches des Elternhauses zuziel Richtung auf die Kund und auf den Wunsch b das Familien- und Schu Werth darauf, dass di werde, die das nächste haben. Je tiefer die Ue Elternhaus und Schule hervortreten, an deren

© The Tiffen Company, 2007



Die Ordnung ist die durch die

1. Prima.

- a. Ober-Prima.
 1. Otto Kühn.
 2. Arthur Schwarz.
 3. Georg Foerster.
 4. Hans Raeder.
 5. Karl Kranz aus Neusalz a. O.
- b. Unter-Prima.
 1. Ernst Schröder.
 2. Arthur Maue.
 3. Hans Schiffer a. Neusalz a. O.
 4. Rudolf Winderlich.
 5. Bernhard Hensel.
 6. *Walter v. Wiese aus Neusalz a. O.

2. Ober-Secunda.

1. Walter Eminger.
2. Paul Krüger.
3. Ernst Maue.
4. Fritz Hentschel.
5. Friedrich Brucks.
6. Georg Burucker.
7. Hans Rothe aus Tschiefer bei Neusalz a. O.
8. Fritz Rahm aus Züllichau.
9. Otto Hirthe.
10. Otto Vogdt aus Tschiefer bei Neusalz a. O.
11. Ernst Wulle.
12. Walter Resch aus Neusalz.
13. Hugo Reppin a. Rothenburg.
14. Günther von Michaelis.

3. Unter-Sekunda.

1. Karl Köhler.
2. Willi Blakeley.
3. Georg Schmöle aus Neusalz.
4. Fritz Langer.
5. Victor Schmah.
6. Friedrich Hasebke a. Cunau bei Sagan.
7. Daniel Ritsch a. Brieg b. Glog.
8. Karl Schwantke a. Neusalz.
9. Ulrich Jaeckel.
10. Max Scholz.
11. Otto Melzer.
12. Richard Kaeller aus Neusalz a. O.
13. Arthur Finke.
14. Georg Ebel aus Schloin.
15. Hugo Dehnke.
16. *Hans Müller.
17. *Udo von Lekow a. Lochow bei Züllichau.

...lassen freilich wirkungslos bleiben, den Gebrauch dieser gewaltsamen als es in dem erwähnten Erlasse über den Schüler zu gehen, hat die Befugter Einnischung in die Rechte durch einer Einwirkung nach dieser so schmerzlichen Vorkommnissen wachte, der Wiederholung solcher in am vorzubeugen, so lege ich doch insbesondere den Eltern bekannt ung aber auch die nächste Pflicht ihmüthigen Zusammenwirkens von sungen eines solchen bei denjenigen s Interesse haben.

Direktor

...at nicht angegeben ist, sind aus Grünberg. genen Schüler.

6. Willi Krumboltz.
7. Karl Klopsch.
8. Albert Schulz.
9. Ernst Neubauer.
10. Ernst Fritze.
11. Kurt Eckert.
12. Willi Fiedler.
13. Oskar Adam a. P.-Nettkow.
14. Alfred Schneider.
15. Alfred Kraft aus Kosel.
16. Edmund Palezewski.
17. Karl Lonicer.
18. Alfred Spielhagen aus Unruhstadt.
19. Julius Gründel aus Lima.
20. Oscar Gerasch.
21. Oskar Vierling.
22. Ernst Peltner.
23. Albert Raeder.
24. Kurt Mülsch.
25. William Chew.
26. Kurt Philipp aus Pirnig.
27. Martin Fleischer.
28. Waldemar Rother a. Freyst.
29. Willi Hoffmann.
30. Kurt Rättsch.
31. Willi Goldner.
32. *Otto Straube.
33. *Gabor von Pechy.

8. Sexta.

1. Ernst Weigel.
2. Ednard Seidel.
3. Felix Suckel.
4. Max Adam a. Pola.-Nettkow.
5. Richard Stellbaum.
6. Hans Richter.
7. Walter Zimmermann.
8. Willi Fiedler.
9. Otto Bork.
10. Wilmar Baumert.
11. Walter Kulczynski.
12. Fritz Chappell.
13. Karl Raetsch.
14. Herbert Schmah.
15. Hans Bork.
16. Gerhard Härpfer.
17. Max Woytschaetzky aus Tschicherzig.
18. Martin Wiener.
19. Georg Rothe.
20. Fritz Pilz.
21. Kurt Bederke.
22. Bruno Lengnick.
23. Otto Ritsch a. Brieg b. Glog.
24. Karl Jancke.